

Babylon ist gefallen



Norman A. Yeager

Theologe, Lebensberater (USA)

In den prophetischen Worten der Offenbarung wird ein Bild der wahren Gemeinde, umgeben von einer gefallenen Kirche, dargestellt. „Die Übrigen“ leben in einer feindlichen Welt, dominiert von einem bedrohlichen Wesen, das an verschiedenen Stellen „Babylon“ und „das Tier“ genannt wird. Welches Licht wirft die Bibel auf die Bedeutung von „Babylon“, und sind Babylon und das Tier eigentlich dasselbe?

Die Offenbarung erwähnt Babylon erstmals in der Botschaft des zweiten Engels. Ein Engel fliegt mitten durch den Himmel und ruft die geheimnisvollen Worte:

Off 14,8 Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat.

Um zu verstehen, welche Rolle Babylon hier spielt, müssen wir den direkten Kontext des Verses untersuchen. Bevor er die Dreieengelbotschaft hörte, sah Johannes die Erlösten im Himmel. Gott-Vater und das Lamm, Jesus Christus, hatten ihren Namen auf die Stirn der Erlösten geschrieben, „in deren Mund kein Falsch gefunden wurde“ und „die sich mit Frauen nicht befleckt haben“. Ihre Treue und Hingabe an Gott waren für jeden offensichtlich.

Babylon, im Gegenzug, trieb Unzucht mit den Völkern und machte sie betrunken mit dem Wein ihrer Hurerei. Also stellt Babylon das direkte Gegenstück zu den Erlösten dar. Während die Erlösten wegen ihrer Reinheit und Loyalität zum Vater und dem Lamm erwähnt werden, wird Baby-

lon als unzüchtig und untreu dem Vater und dem Lamm gegenüber beschrieben.

Die Botschaften der drei Engel vereinen sich zu einer gemeinsamen Warnbotschaft an die Welt. Der erste Engel predigt das ewige Evangelium, kündigt das Gericht an und ruft zur Anbetung Gottes auf. Der dritte Engel spricht ebenfalls über Anbetung, allerdings ist die Botschaft des dritten Engels eine Warnung, dass diejenigen, die das Tier und sein Bild anbeten, den Wein des Zornes Gottes trinken werden.

Sind Babylon und das Tier das Gleiche?

Es fällt auf, dass der zweite Engel über Babylon spricht, der dritte aber über das Tier. Sind das Tier und Babylon zwei unterschiedliche Wesen oder nur zwei verschiedene Namen für die gleiche Sache?

Wir blättern weiter zu Offenbarung 17, wo Babylon und das Tier eng miteinander verknüpft werden. Johannes berichtet hier, dass er eine Frau sah, die den Namen „Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräueltaten auf der Erde“ trägt. Er beschreibt das Tier, auf dem sie sitzt. Es ist dasselbe Wesen wie das erste Tier aus Offenbarung 13 – das Tier, gegen das der dritte Engel seine Warnung ausspricht. Sie sind beide Wassertiere und haben sieben Köpfe und zehn Hörner.

Die Hure Babylon ist die Kraft, von der das Tier in seinen schändlichen Aktivitäten geleitet wird. So steht Babylon genau wie das Tier in auffälligem Gegensatz zur Darstellung des treuen Gottesvolkes

in der Offenbarung. Das macht deutlich, dass Babylon und das Tier im Grunde genommen eine Einheit bilden.

Zwei Frauen, zwei Städte

Die Hure Babylon steht im Kontrast zu der reinen Frau aus Offenbarung 12, die sich – wie die Erlösten in Offenbarung 14 – mit Gott identifiziert und ihm treu ist.

Die „Frau“ Babylon steht letztlich für die Verfolgung von Gottes wahren Volk. Johannes sah sie in seiner prophetischen Vision „berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu“ (Off 17,6).

Die reine Frau ist die Mutter des Menschensohns und der „Übrigen von ihrem Samen“; sie ist außerdem die „geliebte“ Braut des Lammes und die „heilige Stadt“, das Neue Jerusalem. Die Frau in Scharlach ist ebenfalls eine Mutter, die Mutter der Huren, und sie ist ebenso eine Stadt, „Babylon die Große“, die eines Tages „gehasst“ wird. Während das Neue Jerusalem ein Zeichen der wahren Gemeinde ist, die Christus geliebt und sich selbst für sie hingegen hat (Eph 5,25), ist Babylon ein Symbol der umgreifenden Verschwörung derer, die das Gute hassen und das Böse lieben. Zwei Frauen, zwei Städte, zwei Seiten. Babylon ist die sündige Stadt, die gefallene Frau, die falsche Seite.

Ein Grabesgesang

Offenbarung 18 liest sich wie ein Trauer- gesang über Babylon. Die Verse 10, 16, 18, 19 und 21 beschreiben Babylon als große Stadt, deren Schicksal sie innerhalb kürzester Zeit ereilt, „in einer Stunde“. Sie wird aus fünf Gründen als „gefallen“ bezeichnet:

1. Sie ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister.
2. Die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben.
3. Sie hat sich damit gerühmt, sie sei eine Königin und würde niemals Witwe sein.

4. Ihre Sünden reichen bis zum Himmel.

5. Sie hat die Heiligen Gottes verfolgt. Bisher haben wir erkannt, dass die Stadt Babylon in der Offenbarung wie eine Prostituierte ist, die

- Unzucht mit Königen getrieben hat,
- das Tier lenkt, das seine Macht vom Drachen Satan erhalten hat,
- sich Gottes Volk entgegenstellt und somit eine Gegnerin Gottes und des Lammes ist.

Babylon im Alten Testament

Will man die Bedeutung Babylons in der Offenbarung genauer verstehen, ist es hilfreich, sich Babylon im Alten Testament anzusehen. Im ersten Buch Mose wird die antike Gründung der wörtlichen Stadt Babylon festgehalten.

1Mo 10,8 Und Kusch zeugte Nimrod; der war der erste Gewaltige auf der Erde ...

10 Und der Anfang seines Königreiches war Babel und Erech und Akkad und Kalne im Land Schinar.

Die Geschichte wird fortgesetzt in Kapitel 11. Die Gründer

1Mo 11,3 ... sagten einer zum anderen: Auf, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diene ihnen als Stein, und der Asphalt diene ihnen als Mörtel.

4 Und sie sprachen: Auf, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen!

Ellen White schreibt in *Patriarchen und Propheten*:

PPe 119 (PP 96) Die Bewohner der Ebene Sinear zweifelten an der Bundesverheißung, dass keine Flut mehr über die Erde kommen werde. Viele bestritten das Dasein Gottes und machten natürliche Ursachen für die Flut verantwortlich. Andere glaubten noch an ein höheres Wesen, das die vorsintflutliche Welt vernichtet hatte, aber sie rebellierten gegen dieses Wesen wie einst Kain. Ein Ziel bei der Errichtung des Turmes war ihre eigene Sicherheit, falls doch wieder eine Sintflut käme. Der Bau

sollte weit höher werden, als die Wasserflut damals gestiegen war; sie glaubten, damit sei jede Gefahr gebannt.

Die Gründer des antiken Babylon wünschten Ruhm und Ehre für sich selbst, anstatt Gott die Ehre zu geben. Obwohl Gott wollte, dass die Menschen sich ausbreiten und die Erde bevölkern, hatte dieses Volk das sündige Verlangen, eine Stadt zu bauen, in der sie zusammenbleiben konnten. Aber Gott kam herab, verwirrte ihre Sprache und zerstreute sie.

Verwirrung, Rebellion und Misstrauen

Seit der ersten Erwähnung im Alten Testament steht Babylon also für Verwirrung, organisierte Rebellion und Misstrauen gegen Gott.

Lesen wir weiter in 2. Könige 17,24-40, wo es um die Verbindungen zwischen Babylon und dem Nordreich Israel geht. Die Assyrer zerstreuten die Israeliten in die verschiedensten Gegenden einschließlich Babylon und besiedelten ihr ursprüngliches Gebiet durch diverse Völker, darunter auch Babylonier. Nach einiger Zeit brachten die Assyrer einige israelitische Priester zurück aus Babylon, die den Siedlern die Anbetung Gottes beibringen sollten. Die Reaktion der Siedler daraufhin war, dass sie Gott anbeteten, gleichzeitig aber weiter ihre ursprünglichen Stammesgottheiten verehrten. Babylon wird seitdem mit einer Vermischung verschiedener Religionen assoziiert.

Im Südreich Juda fand der erste dokumentierte Kontakt zu Babylon nach der wundersamen Heilung von Hiskia statt (2. Könige 20,1-19). Die Babylonier bemerkten, dass die Sonne rückwärtsging – ein Zeichen Gottes, dass er sein Versprechen halten würde, Hiskia zu heilen –, und sie schickten Gesandte mit Geschenken. In seiner Überraschung erkannte Hiskia nicht, dass ihr Besuch eigentlich eine Prüfung Gottes war, und führte die Boten durch seine Schatzkammern.

2Chr 32,31 SCH Als aber die Gesandten der Fürsten von Babel zu ihm geschickt wurden, um sich nach dem Wunder zu erkundigen, das im Land geschehen war, da verließ ihn Gott, um ihn auf die Probe zu stellen, damit er alles erkenne, was in seinem Herzen war.

Zu einem späteren Zeitpunkt kamen die Babylonier wieder, nahmen sich die Schätze und zerstörten die gesamte Stadt Jerusalem. Seitdem verbanden viele Juden „Babylon“ mit den Verführungskünsten der Gesandten bei Hiskia, die ihn dazu brachten, seine Geheimnisse zu offenbaren, sowie mit der Art, wie Nebukadnezar ihr Königreich zerstörte, ihre Schätze raubte und den Großteil des Volkes ins Exil verschleppte.

Aber Gott wollte sein Volk wissen lassen, dass die Babylonier nicht das letzte Wort haben sollten. Aufgrund seines Stolzes, seiner Arroganz und Grausamkeit würde Babylon selbst eines Tages zerstört werden. „Das prophetische Gerichtswort über Babel, das Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat“, schrieb Jesaja am Anfang einer seiner Prophezeiungen, die ihm gegeben wurden, als Hiskia noch am Leben war (Jes 13,1 SCH; Fußnote).

Jes 13,19 So wird es Babel, der Zierde der Königreiche, der stolzen Pracht der Chaldäer, ergehen wie nach der Umkehrung von Sodom und Gomorra durch Gott.

20 Nie mehr wird es bewohnt sein, und es bleibt unbesiedelt von Generation zu Generation. Und der Araber wird dort nicht zelten, und Hirten werden ihre Herden dort nicht lagern lassen.

Jes 14,4 Wie hat aufgehört der Unterdrücker, aufgehört das Anstürmen!

Der kosmische Konflikt im Hintergrund

Auffällig in diesen Kapiteln ist die Beschreibung eines kosmischen Konfliktes zwischen Gott und Babylon. Jesaja zitiert Gott wie folgt:

Jes 13,3 Ich habe meine Geheiligten entboten, auch meine Helden zu meinem Zorngericht gerufen, die über meine Hoheit jauchzen.

4 Horch! Getümmel auf den Bergen wie von einem großen Volk! Horch! Getöse von Königreichen, von versammelten Nationen! Der HERR der Heerscharen mustert ein Kriegsheer. Hier wird jedoch viel mehr als nur Babylon zur Zielscheibe der Armee Gottes.

Jes 13,9 Siehe, der Tag des HERRN kommt ...
11 Und ich werde am Erdkreis die Bosheit heimsuchen und an den Gottlosen ihre Schuld. Ich werde der Anmaßung der Stolzen ein Ende machen und den Hochmut der Gewalttätigen erniedrigen.

Der adventistische Bibelkommentar erklärt diesen Abschnitt wie folgt:

„Der Tag des Herrn“ über Babylon, wie er in Jesaja 13 beschrieben wird, ist in vielen Aspekten auch eine Beschreibung des „großen Tages des Herrn“ am Ende der Zeit.

Und es geht um noch mehr! Jesaja 14 zeigt die wahre Machtquelle hinter Babylon, die die Fäden in der Hand hält: Es ist der „Morgenstern“ (lat. *lucifer*), der jetzt „vom Himmel herabgefallen“ ist, obwohl er sich in seinem Herzen vorgenommen hatte:

Jes 14,13 „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten ...

14 ... dem Höchsten mich gleichmachen.“

Jeremia schrieb mehr als hundert Jahre nach Jesaja, als Juda von Babylon erobert wurde, und er bat Seraja, den Israeliten im Exil eine Botschaft zu bringen. Wir finden sie heute in Jeremia 50 und 51. Dass Babylon Gottes Volk so grausam behandelte, sollte den Fall des Reiches nach sich ziehen.

Jer 50,11 LUT Wenn ihr euch auch freut und röhmt, dass ihr mein Erbteil geplündert habt, und hüpfst wie die Kälber im Grase und wiehert wie die starken Rosse,

12 so wird eure Mutter doch sehr zuschanden und, die euch geboren hat, zum Spott werden. Siehe, unter den Völkern soll sie die Geringste sein, wüst, dürr und öde.

Babylon hatte „gegen den HERRN gesündigt“ (7) und „Krieg mit dem HERRN angefangen“ (24), mit dem „Heiligen Israels“

(29), und würde entsprechend bestraft werden.

Das Alte Testament zeigt, dass das historische Babylon seine Wurzeln in der Rebellion gegen Gott hat (eine Folge der Entscheidung, Gottes Bund mit Noah nicht zu vertrauen). Später quälte es Gottes Volk und lehnte sich gegen Gott auf, bis das Urteil verkündet wurde, dass es völlig und für immer zerstört werden sollte. Die Prophezeiungen des Alten Testaments verdeutlichen außerdem, dass Babylon ein Symbol für die Entwicklungen der Endzeit ist.

Altes und neues Babylon

Zurück zur Offenbarung. Viele Redewendungen und Gedanken aus Jesaja und Jeremia finden sich in der Offenbarung wieder und werden auf das Babylon der letzten Zeit angewandt. Eine Auswahl von Texten findet sich in der Tabelle „Parallelen zwischen antikem und symbolischem Babylon“ am Ende des Artikels.

Die Offenbarung bestätigt die Aussage in Jesaja 14 über die Macht, die hinter Babylon steht, nämlich Satan, „der große Drache, die alte Schlange“. Satan wirkte durch das Römische Reich schon bei der Geburt Jesu, als er versuchte, den Erlöser zu vernichten, und er führt sein Werk durch Rom und das ganze restliche Babylon fort bis zum Ende. Babylon schließt dabei nicht nur das Tier selbst ein, sondern auch den „falschen Propheten“, dargestellt im Tier mit zwei Hörnern aus Offenbarung 13,11-17 (die Kirchen des „abgefallenen Protestantismus“, angeführt durch „die USA in der Prophetie“; siehe auch Offenbarung 16,19.13, wo die Stadt aus drei Teilen besteht: Tier, Drache und falscher Prophet).

Johannes wird gezeigt, dass das Tier eine Wunde erleidet, die allem Anschein nach tödlich ist; trotzdem erholt es sich. Am Ende werden „alle, die auf der Erde wohnen“, das Tier anbeten – alle,

Off 13,8 deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das

geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an.

Wessen Name im Lebensbuch steht, der wird von Babylon intensiv verfolgt werden, das heißt vom Meertier, unterstützt vom Erdtier mit den zwei Hörnern (dem falschen Propheten) und dem Drachen.

In der Offenbarung finden wir kein vollständiges Bild des Ablaufes, durch den sich das Tier von seiner tödlichen Wunde erholt. Genauso wenig finden wir genauere Angaben über die Art und Weise, in der das Tier mit zwei Hörnern es dabei unterstützt. Aber die Ereignisse der Zeitgeschichte zeigen, dass die römische Kirche dabei ist, ihre Position wieder zu festigen. Besuche des Papstes in zahlreichen Ländern haben das Ziel, die „Treuen“ zu bewahren und das Wohlwollen aller anderen zu gewinnen. Um auch Nichtkatholiken zu erreichen, hat der Papst versprochen, dass sogar Voodoo-Anhänger ihre Traditionen nicht aufgeben müssen, um zum Christentum überzutreten. In der politischen Liga ist der Papst zu einer der wichtigsten Spielfiguren geworden. Die Prophezeiungen der Offenbarung über das Endzeit-Babylon sind dabei, sich zu erfüllen.

Die Adventgemeinde als Babylon?

Könnten womöglich auch die Siebenten-Tags-Adventisten Teil jener Kirchen

sein, die das endzeitliche Babylon aufzurichten?

Siebenten-Tags-Adventisten sehen sich zu Recht als die Erfüllung der drei Engel und als Verkünder der Dreiengelsbotschaft. Der zweite Engel warnt vor dem Fall Babylons und der dritte vor der Anbetung des Tieres. Würde die Adventgemeinde zu Babylon, dann würde Babylon vor sich selbst warnen – schwer vorstellbar! Tatsächlich steht das Endzeit-Babylon genau wie Babylon im Alten Testament in direktem Gegensatz zu Gottes treuem Volk. Die Übrigen, welche „die Gebote Gottes bewahren“ und „das Zeugnis Jesu haben“ (Off 14,12; 19,10 ELB), sind ganz klar kein Teil von Babylon.

Gott wird siegen

Der Konflikt zwischen den zwei Städten, dem „Babylon“ des Drachen und dem „Neuen Jerusalem“ des Lammes, wird durch die allumfassende Rebellion gegen Gott und sein treues Volk seinen Höhepunkt erreichen. Aber das Babylon der Endzeit wird genauso vollständig zerstört werden wie das alte Babylon. Gott wird jeden einzelnen seiner von Gefahren umgebenen Nachfolger retten und in sein Neues Jerusalem bringen, in die Stadt des Friedens und des Lichts. Gottes Sieg über Babylon wird das Universum für immer von der Anwesenheit und Macht der Sünde reinigen.

Parallelen zwischen antikem und symbolischem Babylon

<i>Antikes Babylon</i>	<i>Symbolisches Babylon</i>
Wohnt „an vielen Wassern“ (Jer 51,13)	Sitzt „an den vielen Wassern“ (Off 17,1)
Der „König von Babylon“ fiel vom Himmel (Jes 14)	Satan, die Schlange, wurde aus dem Himmel hinabgeworfen (Off 12)
„Ein goldener Becher in der Hand des Herrn“ (Jer 51,7)	Hält einen „goldenen Becher“ in ihrer Hand (Off 17,4; 18,6)
„Ich werde nicht als Witwe sitzen“ (Jes 47,8)	„Ich throne als Königin und bin keine Witwe“ (Off 18,7)
„Babel ist gefallen“ (Jer 51,8)	„Gefallen, gefallen ist Babylon“ (Off 14,8)
„Zieht aus ihm hinaus, mein Volk“ (Jer 51,45)	„Geht hinaus aus ihr, mein Volk“ (Off 18,4)
Wie ein Stein „soll Babel versinken und nicht wieder hochkommen“ (Jer 51,64)	„Wie ein großer Mühlstein“ ins Meer geworfen wird, „so wird Babylon mit Wucht hingeschleudert“ (Off 18,21)
Bei seinem Fall werden „Himmel und Erde jubeln über Babel“ (Jer 51,48)	Bei seinem Fall werden „Himmel und Apostel und Propheten“ sich freuen (Off 18,20)